



Paritätische Arbeitstagung

Gestärkt durch Bildung auf dem Weg nach oben

Wirksame Ansätze in der Fort- und Weiterbildung

2. Juni 2022, Frankfurt am Main

Berufliche Weiterbildung wird als ein entscheidender Schlüssel angesehen, um den Wandel am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft zu bewältigen. Für den Paritätischen ist es entscheidend, dass Erwerbslose und Arbeitnehmer*innen mit geringen Qualifikationen dabei wirksam einbezogen werden. Dieses Anliegen scheint auf der politischen Agenda angekommen zu sein. Denn nach den Plänen der neuen Bundesregierung soll sich mit dem geplanten Bürgergeld ein Paradigmenwechsel in der Grundsicherung für Arbeitsuchende vollziehen: Der Vermittlungsvorrang würde abgeschafft und es würden im Gegenzug nachhaltiger wirkende Qualifizierungen gestärkt werden. Arbeitnehmer*innen, die Leistungen des Bürgergeldes beziehen, könnten neue Chancen zur Fort- und Weiterbildung bei den Arbeitsagenturen erhalten. Weiterbildung im digitalen und technologischen Wandel soll für Arbeitnehmer*innen breiter angelegt und intensiver staatlich gefördert werden. Die starke Fluchtbewegung aus der Ukraine erfordert neue Lösungsansätze bei der Arbeitsmarktintegration – eine bessere Anerkennung beruflicher Abschlüsse und Qualifizierung inbegriffen. Für diese unterschiedlichen Herausforderungen stehen gute Ideen und Konzepte wie etwa die „Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Förderung von Bildung und beruflicher Weiterbildung in der Grundsicherung für Arbeitsuchende“ ebenso wie Praxiserfahrungen bereit, um umgesetzt und weiter verbreitet zu werden.

Bei der Paritätischen Tagung steht die Frage im Mittelpunkt, wie neue politische Impulse und aktuelle Herausforderungen in der Praxis aufgegriffen werden können, damit die Förderung bei Arbeitnehmer*innen und Arbeitsuchenden tatsächlich vorankommt. Bestehende wirksame Ansätze in der Fort- und Weiterbildung sollen bekannt gemacht und verbreitet werden. Ein besonderer Fokus wird auf Personengruppen gelegt, die bislang in der Fort- und Weiterbildung benachteiligt sind bzw. aktuell besonderer Unterstützung bedürfen: Erwerbslose, gering qualifizierte Arbeitnehmer*innen und Menschen mit Fluchthintergrund.

Die Tagung des Paritätischen Gesamtverbandes richtet sich an Fach- und Führungskräfte in der Aus- und Weiterbildung, der Arbeitsförderung, Interessierte aus Jobcentern und Arbeitsagenturen sowie der Weiterbildungsberatung.

Wann: Donnerstag, 2. Juni 2022, 10:30 – 16:30 Uhr

Wo: Evangelische Akademie, Römerberg 9, 60311 Frankfurt am Main

Tagungsgebühr inklusive Mittagsimbiss und Getränke:

50,00 EUR für Mitglieder, 65,00 EUR für Nichtmitglieder

Rückfragen: Der Paritätische Gesamtverband, Simone Behrendt,

Telefon: 030 24636-306, E-Mail: arbeitsmarkt@paritaet.org

Anmeldung: Wir bitten um Ihre Anmeldung mit der Angabe des Workshops, an dem Sie gerne teilnehmen möchten, bis spätestens zum **20.05.2022** unter arbeitsmarkt@paritaet.org

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Die Teilnehmerzahl zu dieser Veranstaltung ist begrenzt. Sie erhalten zeitnah nach Ihrer Anmeldung eine Anmeldebestätigung; im Falle ausgeschöpfter Teilnehmerkapazitäten eine Absage.

Bei Absage Ihrer Teilnahme nach Anmeldeschluss bzw. bei Nichterscheinen, stellen wir Ihnen die Tagungsgebühr in Rechnung.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein vollständiger Impfnachweis bzw. eine Genesenen-Bescheinigung oder ein medizinischer Corona-Schnelltest (kein Selbsttest), nicht älter als 24 Stunden (3G-Regel). Wir beobachten das weitere Infektionsgeschehen genau und werden Ihnen rechtzeitig vor der Veranstaltung weitere, aktuelle Informationen zu den geltenden Hygienebestimmungen zukommen lassen.

Wir weisen darauf hin, dass Ihre Daten unter Beachtung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen verarbeitet werden – Artikel 6 Abs. 1 Buchstabe b) und f) Datenschutz-Grundverordnung.

Ablauf:

10:30 Uhr Begrüßungskaffee und Anmeldung

11:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

- **Tina Hofmann**, Der Paritätische Gesamtverband

11:15 Uhr **Berufliche Qualifizierung als Kernstück einer neuen Arbeitsmarktpolitik – Wunsch und Wirklichkeit**

- **Prof. Dr. Matthias Knuth**, Universität Duisburg-Essen

Rückfragen

Bildung und Weiterbildung im SGB II stärken – Empfehlungen aus Sicht der Förderpraxis

- **Ulrich Nehring**, Jobcenter Hildesheim

Rückfragen

13:00 Uhr Mittagspause

13:45 Uhr **Parallele Workshops mit Praxisbeispielen**

1. Von der Aktivierung zur Qualifizierung

1a) Projekt „InSole – In Sozialräumen lernen“

- **Nadja Gerner**, Der Paritätische Nordrhein-Westfalen

Im Projekt „InSole – In Sozialräumen lernen“ hat der Paritätische Nordrhein-Westfalen Erkenntnisse gesammelt, in welchen Bereichen der sozialen Arbeit Schreibe- und Leseprobleme am häufigsten auffallen. Darauf aufbauend wurden niedrigschwellige Lernangebote entwickelt, sog. „LernBars“, die in Sozialräumen bei anderen Projektpartnern realisiert wurden. Für viele Menschen, die zwar ihre Grundkompetenzen verbessern wollen, aber vor klassischen Bildungsangeboten zurückschrecken, konnte mit diesen ersten Lernerfahrungen und Beratung erfolgreich eine Brücke zur Teilnahme an Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen geschlagen werden. Im aktuell laufenden Transferprojekt geht es um eine Übertragung dieser erfolgreichen Arbeit in andere Regionen.

1b) Qualifizierungszentrum für Zugewanderte Quaz.Ruhr

- **Werner Fuhrmann**, QBS Gewerkstatt gGmbH, Bochum

Das Qualifizierungszentrum für Zugewanderte in Bochum – kurz Quaz.Ruhr – ist 2017 aus einem Modellprojekt heraus entstanden und hat sich als erfolgreicher Ansatz für aktuell rund 300 Teilnehmende etabliert. Angebote zur Kompetenzfeststellung, zur Sprachförderung, Qualifizierung in unterschiedlichen Berufsfeldern und Integration werden unter einem Dach angeboten. Aufgrund der aktuellen Entwicklung stellt das Quaz.Ruhr jetzt auch für die Flüchtlinge aus der Ukraine Angebote bereit.

2. Berufsabschlussbezogene Nachqualifizierung

2a) Qualifizierungen im Berufsfeld Metall für Personen mit erhöhtem Förderbedarf

- **Sascha Eberhardt**, Gemeinnützige Gesellschaft für Integration, Beschäftigung und Ausbildung (GIBA), Rottenburg

Die gemeinnützige Gesellschaft für Integration, Beschäftigung und Ausbildung – kurz GIBA – ist ein Bildungsträger der ersten Generation. Seit mehr als 40 Jahren kümmert sie sich erfolgreich um junge Erwachsene mit besonderem Förderbedarf beim Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt – durch Integration, Beschäftigung und qualifizierte Ausbildung. In dem Workshop geht es um Grundlagenschulungen und Umschulungen im Berufsfeld Metall, die sowohl Personen mit z. T. erhöhtem Förderbedarf gerecht werden als auch in enger Kooperation und nach den Bedarfen der Unternehmen organisiert werden.

2b) Modulare, berufsabschlussbezogene Qualifizierung im „Frankfurter Weg zum Berufsabschluss“

- **Volker Tollkühn**, smart work frankfurt gGmbH

Der „Frankfurter Weg zum Berufsabschluss“ repräsentiert in der abschlussbezogenen Nachqualifizierung einen erfolgreichen alternativen Weg der Umschulung. Die modulare, bausteingestützte Fort- und Weiterbildung ermöglicht das „Lernen im Arbeitsprozess“ und eignet sich deshalb besonders für Personengruppen, die mit klassischen Bildungsmaßnahmen weniger gut erreicht werden können.

- 15:00 Uhr Kaffeepause
- 15:30 Uhr **Gespräch: Expert*innenfeedback zu den Praxisbeispielen und Schlussfolgerungen für den fachlichen Transfer, Rahmenbedingungen**
- **Christoph Eckhardt**, Facharbeitskreis Nachqualifizierung
 - **Katja Schwarz**, Der Paritätische Nordrhein-Westfalen
- 16:30 Uhr Ausblick und Abschluss
- Tagungsmoderation: **Tina Hofmann**, Der Paritätische Gesamtverband

Titelgrafik © Art3D– Fotolia, alle Bilder: privat



Übersicht der Referent*innen:

Für die Veranstalter:

Tina Hofmann ist Referentin für Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik beim Paritätischen Gesamtverband. Sie bearbeitet Themen der Arbeitsmarktpolitik, darunter insbesondere die aktive Arbeitsmarktförderung und ist für Grundsatzfragen des Hartz IV-Systems zuständig.

Im Ablauf:



Prof. Dr. Matthias Knuth ist Research Fellow am Institut für Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen. Er forscht, publiziert und referiert seit vielen Jahren zu grundlegenden, aktuellen Fragen der Arbeitsmarktpolitik und des Hartz IV-Systems. Unter seiner Leitung des Arbeitskreises Arbeitsmarktpolitik der Hans-Böckler-Stiftung sind Vorschläge für eine „solidarische und sozialinvestive Arbeitsmarktpolitik“ entwickelt worden, die einen Ausbau und Weiterentwicklung der beruflichen Qualifizierung im SGB II und III beinhalten.



Ulrich Nehring leitet seit 2016 das Jobcenter Hildesheim. Davor war er seit 2005 in anderen gemeinsamen Einrichtungen in der Geschäftsführung tätig und hat die Einführung des SGB II in Form der Bildung von Arbeitsgemeinschaften sowie deren Weiterentwicklung zu Jobcentern maßgeblich umgesetzt. Herr Nehring arbeitet in Gremien des Deutschen Vereins auf Bundesebene mit und hat an der Erstellung der „Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Förderung von Bildung und beruflicher Weiterbildung in der Grundsicherung für Arbeitsuchende“ mitgewirkt.



Nadja Gerner ist seit 2018 Referentin im Paritätischen Nordrhein-Westfalen und für das Verbundprojekt „InSole – In Sozialräumen lernen“ zuständig. Mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband als Verbundpartner untersuchte sie, wie betroffene Menschen besser erreicht werden können und wie ihnen der Weg in Angebote zur Erweiterung der Lese- und Schreibkompetenz geebnet werden kann. In der Zusammenarbeit zum Thema Alphabetisierung und Grundbildung verantwortete sie die Planung und Konzeption niedrigschwelliger Lernangebote, entwickelte verschiedene Schulungskonzepte sowie einen Praxisleitfaden für Fachkräfte aus Weiterbildung und Quartiersarbeit.



Werner Fuhrmann ist seit 1992 in der Geschäftsführung der Gewerkstatt tätig. Er ist für die Entwicklung neuer Projekte zuständig und maßgeblich an der Umsetzung des Projektes QUAZ (Qualifizierungszentrum für Zugewanderte) beteiligt.



Sascha Eberhardt ist Geschäftsführer der GIBA gGmbH mit Sitz in Rottenburg a.N. In der Hauptverantwortung gehört es zu seinen Aufgaben, neue Maßnahmenkonzepte zu entwickeln, Zertifizierungsstandards aufrecht zu erhalten und den reibungslosen Ablauf aller anderen Geschäftsprozesse zu gewährleisten.



Volker Tollkühn arbeitet schon seit über 25 Jahren in verschiedenen Funktionen im Bereich der beruflichen Integration für Personen mit besonderen Förderbedarfen und war 2005 maßgeblich an der Entwicklung und Umsetzung des „Frankfurter Weges zum Berufsabschluss“ beteiligt. Seit 2015 ist er Geschäftsführer der smart work frankfurt gGmbH, die ihren Schwerpunkt ebenfalls im Bereich der Fort- und Weiterbildung für an- und ungelernete Personen hat.



Christoph Eckhardt begleitet seit über 25 Jahren Modellprojekte zur Weiterbildung bis zum Berufsabschluss. Als ein Sprecher des Facharbeitskreises Nachqualifizierung e. V. setzt er sich für die Weiterentwicklung und Verbreitung bewährter zielgruppenübergreifender Konzepte und für bessere formale und gesetzliche Rahmenbedingungen ein.



Katja Schwarz leitet die Fachgruppe Arbeit, Armut, soziale Hilfen und Europa im Paritätischen Nordrhein-Westfalen und ist Fachreferentin für Arbeit und Europa. Vor ihrer Tätigkeit im Paritätischen war sie langjährig als Bereichsleitung Beschäftigungsförderung bei ViA Ruhr e. V. in Bochum beschäftigt. Dort verantwortete sie die Konzeption und Umsetzung von Qualifizierungsprojekten.